Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

№ 263. **Sonnabend** den 19. September. **1868.**

Wegen der Messe

ist unsere Expedition

morgen Sonntag Vormittag bis 12 Uhr

geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Eingetretener Umstände halber soll die im südlichen Flügel des vormaligen **Zeitzer Thorhauses** befindliche **Wohnung,** bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche im Erdgeschoß und 2 Stuben, 3 Kammern im oberen Stockwerk mit Boden, Keller, Hof und **Garten, vom 1. November** d. J. **an,** resp. auch schon früher sofort nach erfolgter Räumung, **auf drei Jahre** anderweit an den Meistbietenden **vermiethet** werden.

Wir fordern darauf Reflectirende hierdurch auf, **Donnerstag den 24. dieses Monats, Vormittags 11 Uhr** sich an Rathsstelle einzufinden und ihre Gebote zu thun.

Die Licitations- und Vermiethungsbedingungen liegen daselbst schon vor dem Termine zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 17. September 1868. **Des Raths der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.**

Von der Naturforscher-Versammlung.

I.

* Dresden, 17. September. Die Macht der Anziehungskraft, welche unser reizendes „Elb-Florenz" auf den Fremden ausübt, scheint in der Flucht der Jahre sich nicht gemindert zu haben. Adolf Stahr empfand sie einst an den Ufern des Arno so lebhaft, daß er zwischen der italischen Städtekönigin und Dresden Vergleiche anstellte, die nicht zum Nachtheile der sächsischen Hauptstadt ausfielen. Und heute beweist der massenhafte Zuzug werther Gäste, daß auch Andere seine Vorliebe theilen. Jeder Eisenbahnzug, der heute ankam, brachte eine kleine Völkerwanderung, für deren Bedürfnisse die Zahl der heimischen Droschken sich ungenügend erwies. So sah man denn die „Forscher" und „Forscherinnen", sowie die nicht als Mitglieder, sondern nur als Theilnehmer sich einzeichnenden Freunde der Naturwissenschaft nicht nur zu Roß und zu Wagen, sondern auch raschen Schrittes zu Fuße nach der polytechnischen Schule eilen, woselbst die Karten gelöst werden. Die Zahl der Einzeichnungen übersteigt bei den „Mitgliedern" bereits 800 und die gleichzeitig ausgegebenen Damenkarten sind bis nahe an 200 angelangt.

Bei keiner Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte ist schon am Vorabend eine so bedeutende Anzahl der Anwesenden gezählt worden, als etwa bei der Versammlung in Wien im Jahre 1856, welche bisher die besuchteste war. Die Dresdner 42. Versammlung wird mit ihr wetteifern.

Unter solchen Verhältnissen ist es als eine kluge Vorsicht unserer Herren Geschäftsführer zu rühmen, daß die sonst üblichen allgemeinen Mittagstafeln in Wegfall kamen. Wir haben hier keine derartige Fülle an großen Räumen aufzuweisen, wie Sie in der Schwesterstadt, so daß es uns ganz unmöglich gewesen wäre, den Erfordernissen so zahlreicher Gastfreunde in einem und demselben Locale gleichzeitig zu genügen. Es werden daher die Freunde sich in Gruppen vereinigen und am Mittage kleine Versammlungen bilden, um auch den Forschungseifer an den Producten der Küche und des Kellers in Uebung zu erhalten.

Schon heute Abend sah man in den Meinhold'schen Sälen bei der „Vorversammlung" solche Gruppen sich bilden. Hier saßen die Geologen und prüften mitten im Schmausen einige Gesteine, welche ein eifervoller Genosse schon heute bei Gaslicht ihnen vorlegte, — dort in der Ecke sammelten sich Chemiker, und die heitere Stimme des greisen Böttiger aus Frankfurt tönte laut aus ihrem Kreise hervor, — da plauderten die Botaniker, in deren Mitte drei auf einander folgende Richtungen durch die Herren Reichenbach aus Dresden, Schleiden und Hallier repräsentirt wurden, — am Eingange fanden sich eng zusammengerückt die Geburtshelfer mit den beiden ersten Vertretern dieses Faches aus Leipzig und Dresden in ihrer Mitte, — weiterhin waren Hygieiniker, Chirurgen, — und dazwischen Ausrufe der Freude, Begrüßungen nach langer Trennung, verbindliche Worte alter Bekannter durch Schrift und Druck, die heute zum ersten Male sich Auge in Auge sahen.

Wer dieses muntere Treiben, diese blitzenden Augen, diese Menge geistvoller Männer auf engem Raume nur einmal gesehen hat, der muß sich sagen, daß diese Wanderversammlungen ihren hohen Werth haben, selbst wenn sie nicht zur heiteren Geselligkeit auch die gemeinsame ernste Arbeit fügten. Wo solche Männer sich begegnen und sich näher treten, da bleibt die Begegnung auch nicht ohne Frucht.

Der Nestor der diesjährigen Versammlung, der altehrwürdige Carus, hat dies in seiner Eröffnungsrede betont, welche er heute bereits der Versammlung gedruckt übergab, da die mangelhafte Akustik des Versammlungsraumes der öffentlichen Versammlungen dem 80jährigen nicht zu sprechen gestatten würde. Er deutet auf die culturgeschichtliche Bedeutung derartiger Wanderversammlungen hin, von denen als die erste die Naturforscherversammlung im Jahre 1822 zu Leipzig gestiftet wurde, — er, einer der wenigen noch lebenden Begründer derselben.

„Nur Wenige waren es damals, welche die ganze Tragweite von Oken's Aufruf und die reiche Mannigfaltigkeit und Schwere der von hier aus ans Licht tretenden Gedanken sogleich zu ahnen vermochten! — Ein einziges kleines Zimmer der Leipziger Pleißenburg (vielleicht der Lage nach ähnlich dem, in welchem Luther einst für seine freie Glaubensüberzeugung den Wortkampf mit Eck durchfocht) umfaßte damals bequem die einzelnen Leipziger und die wenigen von auswärts eingetroffenen Aerzte und Naturforscher; aber eben die durch diese Einfachheit wesentlich mit bedingte Lebendigkeit und Herzlichkeit des Ganzen hatte bei mir und gewiß ebenso bei manchem Andern einen besonders lieben und unvergeßlichen Eindruck zurückgelassen."

Außer der anticipirten Eröffnungsrede wurde jedem Mitgliede seine Karte mit einem kleinen Stadtplane auf der Rückseite derselben, ferner ein großer neu angefertigter Plan von Dresden, das erste „Tageblatt" der Versammlung mit einer Menge Local-Notizen, die zum Theil sogar nur Einheimischen werthvoll sind, — und endlich eine „Denkschrift der (hiesigen) Gesellschaft für Natur und Heilkunde" eingehändigt. In letzterer finden sich außer einer Skizze über die Entwickelung der genannten Gesellschaft noch 4 interessante Abhandlungen: 1) die Vertheilung der Windstärke in der Windrose von Dresden — von Dr. Erdmann; 2) Mikroskopische Unter-